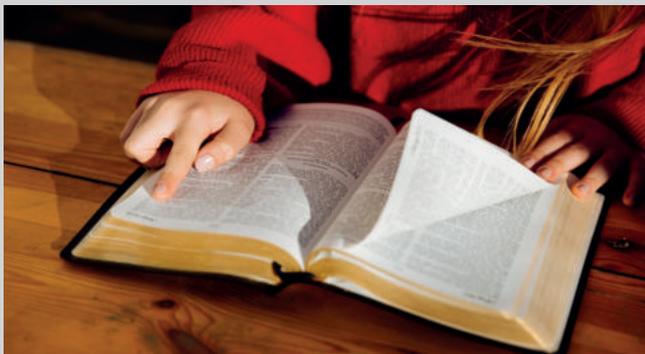


**„Kehr um und glaub an das Evangelium!“ (Mk 1,15)**

Der Aschermittwoch am Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit holt uns im Zeichen der Asche die Endlichkeit unseres Lebens ins Bewusstsein. Die Besinnung auf Abschied, Vergänglichkeit, Tod – Themen, denen wir meist lieber aus dem Weg gehen – will uns zu einer neuen Lebenseinstellung führen, die aus der Umkehr kommt. Dazu eine Geschichte.

Mahatma Gandhi berichtet aus seinem Leben:

## METANOIA - UMKEHR



**„Ich war 15 Jahre, als ich einen Diebstahl beging. Weil ich Schulden hatte, stahl ich meinem Vater ein goldenes Armband, um die Schuld zu bezahlen. Aber ich konnte die Last meiner Schuld nicht ertragen. Als ich vor ihm stand, brachte ich vor Scham den Mund nicht auf. Ich schrieb also mein Bekenntnis nieder. Als ich ihm den Zettel überreichte, zitterte ich am ganzen Körper. Mein Vater las den Zettel, schloss die Augen und dann – zerriss er ihn. "Es ist gut", sagte er noch. Und dann nahm er mich in die Arme. Von da an hatte ich meinen Vater noch viel lieber“.**

Diese bewegende Geschichte gibt die Ermutigung, den leiblichen und seelischen Ballast abzuwerfen, die Seele zu reinigen und ihre Wunden heilen zu lassen. Und es gibt viele Möglichkeiten dazu:

Das Lesen der Heiligen Schrift ist eine gute Möglichkeit. Es hilft uns, vom Lärm des Alltags Abstand zu nehmen, um in die Gegenwart Gottes einzutauchen. Gott möchte uns tagtäglich ein Wort zukommen lassen, das tief in unseren Geist eindringt, wo es Gut und Böse unterscheidet.

Auch einmal etwas loslassen, das uns sehr wichtig scheint, frei zu werden, um noch Wichtigeres in den Blick zu bekommen. Denn wer etwas loslässt, hat die Hände frei für etwas anderes.

Und das Gebet kann uns neue Aspekte aufzeigen, vielleicht etwas, woran wir bisher noch nicht gedacht haben. Das Gebet erlaubt uns auch, eine neue Auffassung der Zeit zu gewinnen. Im Gebet finden wir Zeit für Gott, um einzutreten in jene innige Gemeinschaft mit ihm.

Die Seele zu reinigen und ihre Wunden heilen zu lassen, geschieht auch, wenn wir die Sakramente der Kirche in Anspruch nehmen – vor allem das Sakrament der Versöhnung. Oft fragen sich Menschen, wie ihr Leben besser gelingen kann, was sie besser machen sollten. Eine wichtige Frage in diese Richtung steht im Evangelium: **„Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“**. **„Kehr um und glaube an das Evangelium“ (Mk 1,15).**

Glaube an die Frohbotschaft! Wer an die Frohbotschaft glaubt, ist auch eingeladen die Vergebung zu leben. Die Seele zu reinigen und ihre Wunden heilen zu lassen, geschieht auch, wenn wir im versöhnten Miteinander leben. Jesus hat am Kreuz viele wunderbare Worte geäußert, doch zu den ... >>>

Kreuze aus Patronenhülsen **2**



Pfarre Andau **3-5**

Des Menschen Wille ... **3**

Gedankenreise **6**



Pfarre St. Andrä **7-9**

Schon gehört **7**

Der Gott des Friedens **10**



Pfarre Tadten **11-13**

Friede ist nicht nur ein Wort! **11**

Seelsorgeraum **14**

Termine **15**

Chronik **16**



Frohe Ostern!

wunderbarsten Worten gehört dieses: „**Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun**“ (Lk 23,34). Die christliche Vergebung ist etwas höchst Erstaunliches. Als der Diakon Stephanus zu Tode gesteinigt wurde, betete auch er: „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an“. Nichts ist so lieblich, nichts ist so kostbar wie die christliche Vergebung. Wenn der Geist der Unversöhnlichkeit unsere Herzen bedroht und unsere Herzen mit Bitterkeit erfüllen will, dann wollen wir stets an die Worte Jesu denken, der Vergebung für die hat, die ihn gekreuzigt haben.

Dann wollen wir auch die Worte hören, die sein Diener Paulus zu seinen Freunden sagte: „**Seid aber untereinander freundlich, herzlich und vergebt einander, wie Gott euch vergeben hat in Christus Jesus**“ (Epheser 4,32).

Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Euer Pfarrer  
 Dr. Peter Okeke

### Kreuze aus Patronenhülsen



“Schwerter zu Pflugscharen”: diese Vision des Jesaja (bzw. des Propheten Micha) war in den Achtzigerjahren das Motto der Friedensbewegung in Ost und West. Hat Menschen ermutigt, friedlich auf die Straßen zu gehen. Nein zu sagen zu Aufrüstung und den damit verbundenen Risiken eines Atomkrieges. Mit dem Ende des Kalten Krieges wurde es ruhiger um die Friedensbewegung, da es - zumindest in Europa - friedlicher wurde. Bis zum 24. Februar 2022, als Russland mit einer großen Armee in die Ukraine einfiel und Teile des Landes besetzte. Der Krieg war nach Europa zurückgekehrt. Eine Wiederbelebung der Friedensbewegung? Kaum. Aus der Vision des Jesaja “Schwerter zu Pflugscharen” wurde das Gegenteil: Pflugscharen zu Schwertern. Die Diskussionen wurden von der Frage nach Waffenlieferungen geprägt. Die Schwerter wurden wieder erho-

ben, Nation gegen Nation, und es wird wieder für den Krieg gelernt. Dabei wäre es so wichtig, überlebenswichtig, den Frieden zu erlernen. Doch wie?

“Gebt den Kindern das Kommando” - dieses Lied schrieb Herbert Grönemeyer im März 1986, in der Zeit des Kalten Krieges, und dort heißt es in der ersten Strophe: “Die Armeen aus Gummibärchen, die Panzer aus Marzipan - Kriege werden aufgeessen. Einfacher Plan. Kindlich genial”. Wir schmunzeln. Das wird die Lösung nicht sein, doch eines möchte ich mir sagen lassen. Um den Frieden zu erlernen, könnte ein kindliches Gemüt, kindliches Vertrauen hilfreich sein. Denn ein solches Vertrauen - glaube ich - ist notwendig, um eine Vision zu haben, um an die Friedens-Verheißungen Gottes zu glauben.

(Artikel aus: Image - Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit. Februar 2024. Foto: Norbert Neetz)

## Des Menschen Wille ...

In der Bibel (Altes Testament) steht nach der Erschaffung der Welt geschrieben: „Und Gott sah, dass es gut war“ und ebenso steht dort geschrieben: „Er schuf den Menschen nach seinem Ebenbild“.

Wenn wir unsere heutige Zeit beobachten, drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob das, was Gott schuf, wirklich gut war (und ist) und ob der Mensch seinem Ebenbild (Gott) entspricht? Angesichts der Dauerkrisen, der unendlichen Kriege und des globalen Missverständnisses, erhebt sich ganz natürlich die Frage, ob diese Krisen, dieses menschliche Versagen in allen Bereichen wirklich Gottes Wille sein kann? Kann es sein, dass Gott diese unverantwortlichen Auseinandersetzungen will oder stehen hier andere Interessen so im Vordergrund, dass diese unermesslichen Nöte dauerhaft im menschlichen Zusammenleben ihre Spuren hinterlassen und ein friedliches Zusammenleben unmöglich machen.

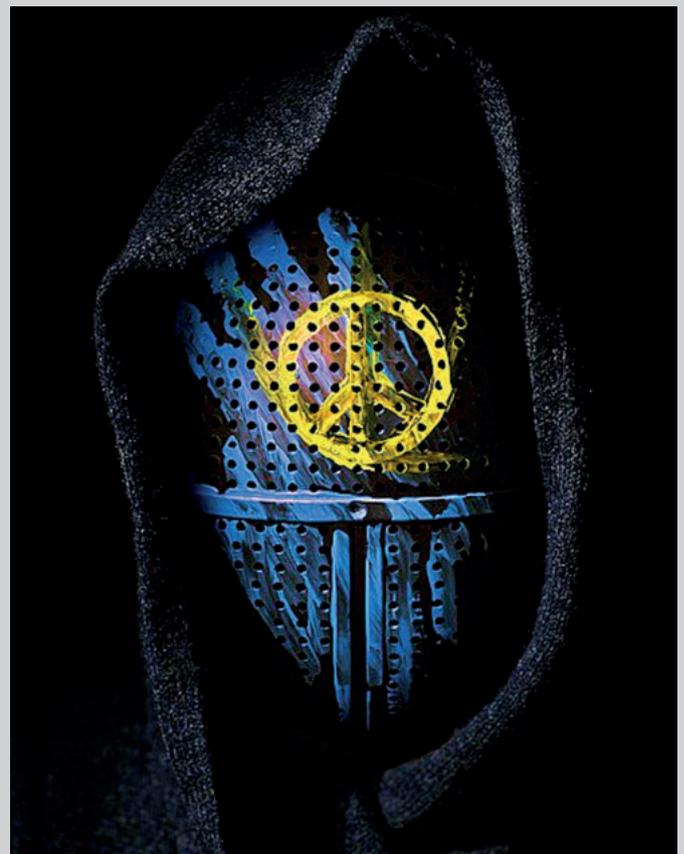
Ich persönlich glaube, dass diese Krisen mit Gott überhaupt nichts zu tun haben oder nur insofern, als er den Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Als Ebenbild Gottes besitzt der Mensch etwas, was kein Lebewesen sonst auf der Erde besitzt: EINEN FREIEN WILLEN.

Nur der Mensch kann frei entscheiden, was er tun und lassen will. Und wie entscheidet sich der Mensch?

Auch dies steht bereits in der Bibel: Adam und Eva entscheiden sich gegen das Gebot Gottes, die Früchte vom Baum zu essen und verspielen so das Paradies. Und bereits Kain entscheidet sich dafür, seinen Bruder Abel zu erschlagen.

Wir sehen also, dass es einzig und allein von Anfang an nur die freie Entscheidung des Menschen ist, ob Gut oder Böse siegt. Es ist und bleibt allein die Entscheidung des Menschen Krieg zu führen, egal aus welchem Grund. In freier Willensentscheidung kann der Mensch sich für das Töten oder für das Leben entscheiden. Dies beginnt bereits viel früher: Die freie Willensentscheidung bestimmt unser Leben bis ins kleinste Detail. Ob ich rauche oder nicht, ob ich meinem Nachbarn neidisch bin oder sein Leben ohne Einschränkung gut finde, ob ich mehr Geld besitzen will als manche andere Menschen, ist einzig und allein meine Entscheidung. Ich kann mich zwischen den Todsünden (Neid, Gier, etc.) und einem positiv geprägten Leben entscheiden.

Gott hat dem Menschen als einzigem Lebewesen den „FREIEN WILLEN“ mitgegeben, als Ebenbild Gottes kann er frei entscheiden, genau wie Gott selbst. Also liegt es einzig und allein in der Verantwortung des Menschen, Frieden auf Erden zu schaffen. Es genügt nicht, nur den Frieden zu wünschen, wie wir es bei jeder Messfeier tun, jeder Einzelne von uns muss für den gemeinsamen Frieden arbeiten und ihn in unser Leben hereinlassen.



Vor vielen Jahren, als auch ich noch jung war, gab es eine allseits anerkannte „Friedensbewegung“ in Zeiten des sogenannten Vietnamkrieges. Menschenketten bildeten sich gegen diesen Krieg, Menschen gingen auf die Straßen und demonstrierten über Kontinente hinweg, um diesen Krieg zu beenden. Und diese Demonstrationen waren friedlich.

Es ist unsere Aufgabe, die Aufgabe jedes Einzelnen von uns, Friede auf der Welt herbeizuführen und damit Gottes Willen zu erfüllen, wie Christus nach seiner Auferstehung sagt: „Meinen Frieden gebe ich euch!“ Es ist und bleibt unsere freie Willensentscheidung, den Frieden zu wollen und zu tun.

amke

### Roratefrühstück der Minis am 5.12.2023



### Adventfeier der katholischen Frauenbewegung am 10.12.2023



### Mitwirkende: Bläserensemble des MV, Kirchenchor St. Nikolaus und Kinder der KIDS TIME



### Kinderkrippenandacht am 24.12.2023



**Gottesdienst mit den Sternsängern am 6.1.2024  
Spenden Dreikönigsaktion 2024: € 7.092,- Herzlichen Dank!**



**Ehrung der fleißigen Ministrantinnen am 4.2.2024**



**Vorstellungsgottesdienst der 16 Erstkommunionkinder am 7.1.2024  
„Wir sind Gottes Familie - kunterbunt!“**



**Bibelübergabe an die Erstkommunionkinder am 4.2.2024**



**Frauenkränzchen der katholischen Frauenbewegung am 27.1.2024**

**Faschingsfeier der KIDS TIME Kinder am 3.2.2024**



## Gedankenreise

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche und somit die Leidensgeschichte Jesu: Am Palmsonntag noch der von der Menschenmenge gefeierte "Star", dann, in der darauffolgenden Woche, zum Tode verurteilt. Was ist in dieser Zeit passiert? Wann ist die **Jubelstimmung** gekippt und ist in Ablehnung und **Hass** umgeschlagen? Ein Hass der sich so aufgeschaukelt hat, dass ein Mensch, in diesem Fall Jesus, zum Tod verurteilt und am Kreuz hingerichtet wurde. Welche Rolle spielte damals Judas - er wird ja in der Bibel als Verräter dargestellt? Mit einem Kuss hat er Jesus an die Soldaten verraten, ihn ausgeliefert. Ich stelle mir die Frage, warum er, der ja ein Jünger Jesu war, dies getan hat. Was hat ihn dazu bewogen? War es Enttäuschung oder gar Eifersucht? **Enttäuschung**, weil er andere Erwartungen in Jesus gesetzt und daran geglaubt hat, dass Jesus die Welt verändern, sie zu einer besseren Welt machen wird. **Eifersucht**, weil er dachte, dass Jesus andere Jünger mehr liebt oder bevorzugt. Darüber kann man nur spekulieren. Jesus hat die Welt verändert aber vielleicht nicht so, wie es viele von ihm erwartet haben. Hat Judas am Ende sich und seinen Glauben an Jesus verraten und als er das realisiert hat, seinem Leben ein Ende gesetzt? Wenn aus Liebe Hass wird, gibt es Trennungen, gibt es Kriege, gibt es Schmerz. **Liebe und Hass: beide sind sehr starke Gefühle** und diese können viel bewirken. Alles was wir in Liebe tun wird Gutes hervorbringen, alles was wir im Hass tun wird Zerstörung und Trauer bringen, das sollte uns allen bewusst sein. Wie viel Trauer und Zerstörung, die derzeit herrschenden Kriege bringen und schon gebracht haben, sehen wir täglich im Fernsehen oder lesen darüber in den Zeitungen. Die Zahl der Menschen die unter dem Kriegsgeschehen leiden ist unvorstellbar. Wann werden die Verantwortlichen endlich die Waffen schweigen lassen und diesem Elend ein Ende setzen? Denn Verlierer werden sie alle sein in Anbetracht der Opfer, die diese Kriege fordern.

**Jesus hat am Kreuz gesagt: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“**

Diese Worte haben mich bei meinem ersten Besuch der Passionsspiele, im Steinbruch in St. Margarethen, die ich damals mit der Jungschargruppe besuchte, sehr beeindruckt. Wir saßen auf einfachen Holzbänken und sahen die Passion Christi, sehr realistisch von Laien dargestellt. Fast die ganze Bevölkerung von St. Margarethen - auch Kinder und ältere Menschen waren dabei - hat mitgewirkt. In der Pause durften wir uns im Steinbruch frei bewegen. Als dann die Glocke den Beginn des 2. Teils ankündigte, wollte ich schnell zu meinem Platz laufen. Ich habe aber die Verhältnisse des Weges unterschätzt und bin auf dem steinigen

Boden ausgerutscht und hingefallen. Dabei habe ich mir die Knie blutig geschlagen und musste im Zelt des Roten Kreuzes verarztet werden. Wieder zu meinem Platz zurückgekehrt, habe ich dann die Leidensgeschichte weiterverfolgt. Die Kreuzigungsszene wurde so realistisch dargestellt, dass mir die Tränen über die Wangen liefen und ich nicht wirklich begreifen konnte, dass Jesus seinen Vater bat, den Menschen, die ihn ans Kreuz geschlagen haben zu vergeben.



Wie wichtig jedoch das **Vergeben und Verzeihen** ist, wurde mir erst viel später bewusst. Vergeben heißt nicht Unrecht vergessen, sondern dieses Unrecht nicht nachzutragen. Verzeihen heißt, sich gegenseitig zu versöhnen und der Beziehung die Chance auf einen Neubeginn geben. Es ist nicht immer leicht zu verzeihen oder auch um Verzeihung zu bitten.

**Wer aber die zur Versöhnung ausgestreckte Hand nicht ergreift, wer nicht vergeben oder verzeihen kann, tut sich selber nichts Gutes.** Er lässt Hass und Groll zu und verschüttet damit sein Herz. Wenn das Herz hart wie Stein wird, hat Liebe darin keinen Platz. Wo Liebe keinen Platz findet, hat auch Gott keinen Platz. Und was passiert wenn Gott keinen Platz in unserer Welt hat? Kann es dann auch keinen Frieden in der Welt geben?

Der Karfreitag, mit dem Tod Jesu, ist nicht das Ende der Karwoche, denn nach dem Tod am Kreuz kommt die Auferstehung Jesu. Der Tod ist nicht das Ende - er trägt nicht den Sieg davon!

**Wenn Jesus uns vorgelebt hat, dass Verzeihen möglich ist, dann sollten wir es in seinem Sinn versuchen. Möglicherweise verändert es nicht viel, wenn wir verzeihen können, aber vielleicht kann so der Frieden beginnen.**

Nun gehen meine Gedanken wieder auf Reisen - und Gott begleitet mich!

Romy Hafner

## SCHON GEHÖRT

mfneu.com

schon gehört wie unmöglich sich die neue gebärden soll  
nein - ich kenne sie ja überhaupt nicht  
ich schon - ich habe sie letzten sonntag gesehen  
na da schau ich aber - gesehen hast du sie  
ich dachte schon du hättest sie kennengelernt  
naja - zumindest weiß ich jetzt wer sie ist  
wenn ich sie das nächste mal sehen werde  
aber ich habe schon einiges über sie gehört - sehr interessant - kann ich dir sagen  
du hast schon einiges über sie gehört - und das genügt dir  
natürlich nicht - ich hoffe ich erfahre noch mehr über sie  
aber ich kann mir nun doch schon ein bild von ihr machen  
dieses bild möchte ich lieber nicht sehen  
und gehört habe ich auch schon genug  
dann kennst du sie also auch schon  
wie gesagt - ich habe genug gehört  
aber ein bild von ihr kann ich mir davon noch lange nicht machen  
und das will ich auch gar nicht  
du willst sie nicht kennenlernen  
naja eigentlich kann ich das sehr gut verstehen  
nach allem was über sie so geredet wird  
lass mich bitte damit bloß in frieden  
ich will das gar nicht hören  
seien wir froh dass die kommunikation hier bei uns im dorf  
noch so gut funktioniert  
wie soll man sonst wissen was man von manchen leuten zu halten hat  
nach außen hin sieht ja immer alles so toll aus  
aber die frage ist was wirklich dahintersteckt  
genau - das ist die frage - da gebe ich dir absolut recht  
ja – und zum glück kommt früher oder später ja doch alles ans tageslicht  
alles und noch viel mehr  
und genau das ist unser aller problem mit dem frieden  
mit dem frieden - meinst du etwa dass man nicht die wahrheit über sie erzählt  
warum sollte man so etwas machen  
das frage ich mich auch – aber das passiert öfter als man glaubt  
denn es findet sich immer jemand der ein gerücht in die welt setzt  
dabei sollte man vorsichtig sein mit solchen dingen  
denn sonst gehört man plötzlich selber zu denen über die geredet wird  
und ahnt gar nichts davon  
wen meinst du jetzt damit  
ich meine nur dass viel zu viel geredet wird  
na komm schon - mir kannst du doch nichts vormachen  
los - erzähl schon – was weißt du was ich noch nicht weiß  
aber du wirst dir doch wohl selber denken können  
dass man von leuten die über andere - sagen wir leichtfertig - urteilen  
auch so einiges erzählt  
jetzt sag schon – über wen erzählt man so einiges  
na gut – um des lieben friedens willen sage ich es dir  
man erzählt es vor allem über dich



**Advent im Dorf am 2.12.**



**Dank ihrer Unterstützung und Spenden konnte für die Audio-Anlage in unserer Kirche ein Reinerlös von € 1.710 erzielt werden.**



**Besonders danken möchten wir Dini und Paul Holzer, die uns die "alte Gemeinde" zur Verfügung stellen.**



**Adventfenster am 12.12.  
Jungfrau von Guadalupe**

**Verabschiedung unserer Mesnerin Frau Katharina Pfeffer**

**Vielen Dank für dein Engagement und deine Mitarbeit in unserer Pfarre. Vegelt's Gott, alles Gute und Gottes Segen auf deinen weiteren Wegen!**





Kinderkrippenandacht



Sternsingen 2024: Vielen Dank für ihre Spenden von € 6041,70.

DREIKÖNIGSAKTION



Vorstellgottesdienst - ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, den 28.01., wurden in der Hl. Messe 7 Erstkommunionkinder unserer Pfarre vorgestellt. Die Tischmütter, Fr. Marina Lang und Fr. Marlene Patzer, sowie ihre Religionslehrerin Fr. Maria Kohlenberger werden sie auf den Empfang der Eucharistie und die Feier der Erstkommunion, am 26. Mai um 10:00 Uhr, vorbereiten.



## Der Gott des Friedens

Auf der Suche nach einem biblischen Zitat zum Thema „Frieden“ bin ich auf folgende Worte aufmerksam geworden:

**„Der Gott des Friedens aber, der Jesus, unseren Herrn, den erhabenen Hirten seiner Schafe, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, er mache euch tüchtig in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut. Er bewirke in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, dem die Ehre sei in alle Ewigkeit. Amen.“ (Brief des Apostels Paulus an die Hebräer, Kapitel 13, Verse 20 und 21).**

Dieses Zitat ist aus einem Teil des Briefes der die Überschrift tragen könnte: „Der Glaube als entscheidende Reaktion auf den Sohn“:

Da wird es konkret für mich und mein Leben: Das Vertrauen, dass Gott für uns da ist (ein anderes Wort anstelle von „Glaube“ für mich), verändert unser Leben. Durch Jesu Tod und Auferstehung, die wir zu Ostern feiern, möchte dieser Glaube uns „tüchtig machen in allem Guten, damit wir seinen Willen tun“ (s.o.).



„Maria von Magdala ging (nach Entdeckung des leeren Grabes und der ersten Begegnung mit dem Auferstandenen; Erläuterung der Verfasserin) zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!“. So hören wir es zu Ostern im Evangelium (Joh 20, 18f)

Die Freude über die Auferstehung Jesu, der Glaube daran, macht vor keiner verschlossenen Tür Halt, nicht einmal vor der Tür unseres Herzens!

Erstaunlich, was Jesus seinen Jüngern als Erstes sagt: „Der Friede sei mit Euch“. Nicht „Liebe, nicht Geld, Macht, Ansehen, .. sei mit Euch“, nein! „Friede sei mit Euch!“

Der Gott des Friedens wird offenbar in seinem Sohn.

Wenn ich aus dieser Freude, aus diesem inneren Frieden lebe, weil ich überzeugt bin, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dann sieht mein Leben ja ganz anders aus: ich kann geduldiger sein, besser zuhören...und Vieles mehr. Auch wenn es nicht immer gelingt - selbst mit unseren Bemühungen verändern wir die Welt, zuerst in unseren Familien, im Freundeskreis, in der Pfarre, am Arbeitsplatz, so geht es weiter und weiter.

Am Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, entdecke ich in der Früh die ersten Veilchen im Garten - bei Sonnenaufgang. Mein Tag hat wunderschön mit einem Lächeln begonnen. Ich habe mich bei Gott für diesen lieben Gruß bedankt. Ich habe diese Freude im Herzen per Whatsapp weitergeschickt, und so vielleicht, so meine kleine, verstohlene Hoffnung, jemandem, der aktuell keinen Frieden im Herzen hat, ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, dessen Unfrieden ein bisschen aufgebrochen. Möge es sein, dass ich Gottes Willen getan habe...

Gertrud

## *Friede ist nicht nur ein Wort!*



unseren Worten und Handlungen gegenüber unseren Mitmenschen hervor und bewirkt letztendlich Unfrieden in unserem Umfeld. Soll Frieden entstehen und wachsen, ist es unsere erste Aufgabe, den Unfrieden in uns ins Reine zu

Nein, Friede ist nicht nur ein Wort, Frieden ist jene Sehnsucht, jenes Urbedürfnis, wonach sich die Menschen unter anderem sehnen. Um dieses Bedürfnis auch zu befriedigen, muss Frieden gelebt werden. Und dazu findet man vielerlei verschiedene Worte, wo Frieden anzutreffen ist. Da gibt es inneren und äußeren Frieden, den ewigen Frieden, den sozialen Frieden, Weltfrieden, Seelenfrieden und so weiter. Möchte man Frieden erhalten oder ihn sogar erlangen, so gibt es viele Möglichkeiten, wie dies geschehen kann, sei es durch Friedensforschung, Friedenspolitik, Friedensverhandlungen, Weltfriedenstage, Friedensgebete, Friedensbewegungen und Friedensangebote, ...

Würde ich hier ein Ranking für das wichtigste unter all diesen Worten vornehmen, so wäre der innere Frieden an erster Stelle, weil ich davon überzeugt bin, dass dieser Frieden am ehesten die Ressource hat wahren Frieden zu stiften. Ich muss bei mir anfangen oder wie es Mahatma Gandhi einst ausdrückte: „Jeder muss seinen Frieden in sich selber finden, und soll der Friede echt sein, darf er nicht von äußeren Umständen beeinflusst werden.“

Unfrieden in uns, hervorgerufen durch Emotionen wie Neid, Hass, Wut, Ärger oder irgendeiner anderen negativen Gefühlsneigung, tritt unweigerlich in

bringen, sprich das eigene Haus in Ordnung bringen. Es nutzt nichts, die anderen verbessern zu wollen. Erst innerer Frieden führt zu äußerem Frieden. Und um dies zu erreichen kann VERGEBUNG sehr hilfreich sein.

Der weise Oglala-lakota-Indianer, Black Elk, fasst dies so zusammen: „Der erste Frieden, der wichtigste ist der, welcher in die Seelen der Menschen einzieht – wenn sie ihre Verwandtschaft, ihr Einssein mit dem Universum begreifen und inne werden, dass im Mittelpunkt der Welt das große Geheimnis wohnt – und dass diese Mitte tatsächlich überall ist. Sie ist in jedem von uns. Dies ist der wirkliche Frieden – alle anderen sind lediglich Spiegelungen davon. Der zweite Frieden ist der, der zwischen Einzelnen geschlossen wird. Und der dritte ist der zwischen Völkern. Doch vor allem sollt ihr sehen, dass es nie Frieden zwischen den Völkern geben kann, wenn nicht der erste Frieden vorhanden ist – welcher, wie ich schon oft sagte, innerhalb der Menschenseele wohnt!“

Frieden ist somit nicht nur ein Wort, es ist eine Haltung, die im Innersten beginnt und im Weiteren nach außen gekehrt wird durch unsere Taten.

Diakon Andreas

### *“Herr, lehre uns beten!”*

*“Herr, lehre uns beten” haben die Jünger zu Jesus gesagt, und er lehrte sie das “Vater Unser”.*

*Wie oft habe ich zu dir gebetet, meine Anliegen vor dich gebracht. Manchmal wurden meine Bitten erhört, ein anderes Mal jedoch nicht: Warum? Dieses “Warum” steht manchmal wie ein großes Fragezeichen zwischen uns. Warum lässt du so viel Leid, Kriege und Zerstörung zu?*

*Dieses “Warum”, diese Frage ist einmal groß und fast unüberwindbar, ein anderes Mal ganz klein, wie ein Samenkorn. In solchen Momenten keimt die Hoffnung, wie eine Blume:*

*Sie wächst dir entgegen und durchbricht sogar einen Stein:  
Dann weiß ich, dass am Ostermorgen die Auferstehung kommt.*

Romy

**Lebkuchenbacken der VS-Kinder mit dem PGR - der Reinerlös von € 520,50 wurde an den Sterntalerhof überwiesen.**



**Nach der Rorate, am 13. und 20. Dezember, hat der PGR zu einem Frühstück ins Pfarrheim eingeladen.**



**Krippenandacht mit Diakon Andreas**



**Sternsingeraktion 2024: € 5.150**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, sowie den Ministranten, Firmkandidaten und Begleitpersonen für die Durchführung dieser Aktion.

**Vorstellungsgottesdienst der  
Erstkommunionkinder am 28.  
Jänner 2024. Am 3. Feber erhiel-  
ten sie die Kinderbibel**





*Pfarrer Dr. Peter Okeke, Diakon Andreas Wurzinger,  
das Seelsorgeraum-Team, die Pfarrgemeinderäte  
von Andau, St. Andrä und Tadten  
sowie die Mitglieder der Redaktion  
des "Heideboten" wünschen allen  
ein frohes und gesegnetes Osterfest!*



### *Termine im Seelsorgeraum und im Dekanat Frauenkirchen*

**Dienstag, 14. März - 19.30 Uhr:** Kreuzweg der kfb und KMB im Dorfmuseum Mönchhof

**Freitag, 26. April - 19.00 Uhr:** Konzert - Don Kosaken Chor in der Pfarrkirche Andau.  
Kartenvorverkauf Raiffeisenbank Andau € 20, Restkarten: Abendkasse: € 25

### **Freitag, 7. Juni - Lange Nacht der Kirchen**

**07.06.24  
LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

**PFARRKIRCHE ANDAU - 18.45 Uhr - LESUNG MIT MUSIK**

Texte und Lieder zum Thema Frieden

Lesung des Autors Martin Franz Neuberger aus St. Andrä am Zicksee. Begleitet wird er dabei von der Andauer Gruppe FEEE mit eigenen Friedensliedern und bekannten Songs.

**PFARRKIRCHE ST.ANDRÄ AM ZICKSEE - 20.30 Uhr - FRIEDENSMESS**

Die Messe wird vom FRIEDENSCHOR des Seelsorgeraumes Heideboden und der BAND4PEACE in der Pfarrkirche St. Andrä am Zicksee aufgeführt. Anschließend Agape.

## PFARRE ANDAU

### Di. 19.03. – Bußgottesdienst

14.00: Bußgottesdienst für ältere Menschen in der Kirche

### Fr. 22.03. – Krankenkommunion

09.00: Krankenkommunion

18.00: Bußgottesdienst

### So. 24.03. – Palmsonntag

17.00: Benefizkonzert für Fam. Denk

### Do. 28.03. – Gründonnerstag

19.00: Gründonnerstagsliturgie, Ölbergstunde; Abendmahlfeier für Kinder im Jugendheim

### Fr. 29.03. – Karfreitag

15.00: Kreuzweg

17.00: Kinderkreuzweg

19.00: Karfreitagsliturgie

### Sa. 30.3. – Karsamstag

20.00: Osternacht, Speisensegnung

### So. 31.03. – Ostersonntag

07.30: Messfeier

10.15: Messfeier, Speisensegnung, Ostereiersuche der Kinder

### Mo. 01.04. – Ostermontag

05.30: Emmausgang

10.15: Messfeier

### Di. 23.04. – Markusprozession

19.00: Messfeier, Prozession

### Fr. 26.04. – Konzert

19.00: Konzert Don Kosaken Chor

### So. 28.04. – Muttertagsfeier

15.00: Muttertagsfeier der kfB

### Mi. 01.05. – Maiandacht

19.00: mit eucharistischem Segen

### Fr. 03.05. Bitttag

19.00: Messfeier, Prozession

### So. 05.05. – Tag der Feuerwehr

07.30: Wortgottesdienst

10.15: Messfeier mit Feuerwehr

### Do. 09.05. – Christi Himmelfahrt

07.30: Messfeier

10.00: Erstkommunion

### So. 12.05. – Muttertag

07.30: Messfeier mit Kirchenchor

10.15: Wortgottesdienst

### So. 19.05. – Pfingstsonntag

07.30: Messfeier

10.15: Messfeier

### Mo. 20.05. – Pfingstmontag

07.30: Messfeier

10.15: Messfeier am Andreasberg

### Do. 30.05. – Fronleichnam

09.00: Messfeier und Prozession

### So. 02.06. – Festmesse

07.30 Wortgottesdienst

10.15: Festmesse im Zelt

Blecharanka 20-Jahr-Jubiläum

### So. 16.06. – Dankgottesdienst

07.30: Wortgottesdienst

10.15: Dankgottesdienst mit den Erstkommunionkindern

Kreuzwegandacht in der Fastenzeit:

jeden Sonntag um 14.00 Uhr

## PFARRE ST. ANDRÄ

### Do. 21.03. – Krankenkommunion

ab 9.00: Voranmeldung in der Sakristei!

18.00: Hl. Messe - Bußgottesdienst

### So. 24.03. – Palmsonntag

10.00: Palmweihe bei der Dreifaltigkeitssäule – Prozession – anschl. Messfeier

### Do. 28.03. – Gründonnerstag

19.00: Messe v. Letzten Abendmahl

### Fr. 29.03. – Karfreitag

09.00: Kreuzwegandacht

19.00: Karfreitagsliturgie

### Sa. 30.03. – Karsamstag

19.30: Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung

### So. 31.03. – Ostersonntag

10.15: Hochamt

### Mo. 01.04. – Ostermontag

10.15: Hl. Messe

### So. 07.04. – Weißer Sonntag

10.15: Heilige Messe, mitgestaltet vom Bad Ischler Chor „Gfreidi im Leben“

### Do. 25.04. – Hl. Markus

18.30: Treffpunkt Rochuskapelle – Prozession in die Kirche – Hl. Messe

### So. 28.04. – Tag der Feuerwehr

10.15: Hl. Messe mit der FF St. Andrä

### Mi. 01.05. – Staatsfeiertag

19.00: Maiandacht mit

eucharistischem Segen

### Do. 09.05. – Christi Himmelfahrt

10.15: Hl. Messe

### So. 12.05. – Anbetungstag

09.00: Aussetzen des Allerheiligsten

09.30: gestaltete Anbetung

10.15: Hl. Messe

### So. 19.05. – Pfingstsonntag

10.15: Hl. Messe

### Mo. 19.05. – Pfingstmontag

07.15: Fußwallfahrt nach Frk.

10.15: Hl. Messe

### So. 26.05. – Erstkommunion

10.00: Hl. Messe

### Do. 30.05. – Fronleichnam

09.00: Hl. Messe, anschließend Fronleichnamsprozession

### So. 09.06. – „Jägermesse“

09.30: bei der Hubertuskapelle

## PFARRE TADTEN

### Sa. 16.03. – Fastensuppe

Die Fastensuppe kann um 11 Uhr im Nationalparksaal abgeholt werden.

Freie Spende erbeten!

### So. 17.03. – Bußandacht

8.45 - Messfeier

### Mi. 20.03. – Krankenkommunion

ab 9 Uhr bitte um Voranmeldung bei F.

Timler 0699 1951 0709

### 24.03. – Palmsonntag

08.45: Palmweihe bei der Johanneskapelle u. Prozession in die Kirche mit Messfeier

### Do. 28.03. – Gründonnerstag

18.00: Messfeier vom Letzten Abendmahl u. Ölbergandacht

### Fr. 29.03. – Karfreitag

15.00: Kreuzwegandacht

18.00: Karfreitagsliturgie

### Sa. 30.03. – Karsamstag

06.30: gemeinsames Frühstück der Ministranten von 10 bis 16 Uhr

Möglichkeit zum Gebet beim Heiligen Grab in der Kirche

19.00: Feier der Osternacht mit Speisensegnung

### So. 31.03. – Ostersonntag

08.45: Festgottesdienst

### Mo. 01.04. – Ostermontag

8.45: Messfeier

### Mi. 17.04. – Fest der Versöhnung

16.00: mit den Erstkommunionkindern

### So. 28.04. – Markusprozession

08.45: Messe, Prozession

### Mi. 01.05. – Maiandacht

19.00: mit eucharistischem Segen

### Do. 09.05. – Christi Himmelfahrt

08.45: Messfeier

### Sa. 11.05. – Erstkommunion

10.00: Messfeier

### Sa. 18.05. – Anbetungstag

18.00: 1. jährlicher Anbetungstag,

Wortgottesdienst u. Anbetung

### 19.04. – Pfingstsonntag

08.45: Messfeier

### 20.04. – Pfingstmontag

06.00: Fußwallfahrt nach Frauenkirchen

08.45: Messfeier

### Do. 30.05. – Fronleichnam

08.45: Messe, Fronleichnamsprozession

### Sa. 15.06. – Männerwallfahrt

Weitere Maiandachten werden im Pfarrinfo verlautbart!

**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen**

## Andau

### Johanna Lang

Eltern: Lang Johannes und Weinhandl Lisa

### Vito Matthias Pelzer

Eltern: Baranyai Bernd und Pelzer Jasmin

### Elisa Pelzer

Eltern: Pelzer Philipp und Angelika,  
geb. Reeh

### Anton Scheiblhofer

Eltern: Scheiblhofer Lukas und Strudler  
Sabrina

## Sankt Andrä

### Eva-Maria Michlits

Eltern: Ing. Martin und Ing. Evelyn Michlits,  
geb. Mittl

**In die himmlische Heimat wurden berufen**

## Andau

Hauptmann Maria, geb. Wahrmann

Fangl Kaspar

Schwarz Matthias

Markl Marianne, geb. Fleischhacker

Theil Franz

Siebler Johann

Sattler Johann

Thyringer Elisabeth, geb. Pelzer

## Sankt Andrä

Prohaska Maria, geb. Lehner

Fischer Ludwig

Wehofer Helene, geb. Ringbauer

Lehner Regina, geb. Reichhardt

## Tadten

Zwickl Richard

Lavental Johann

Strauby Johann

Csigo Anna, geb. Griemann

Burjan Walter

Laditsch Maria, geb. Lindenberger

Timler Pauline, geb. Sack

## Gottesdienste an Wochenenden

**Andau:** Sonntag, 07.30 Uhr: 2., 4., Messfeier; 1., 3., ev. 5.: Wortgottesdienst

10.15 Uhr: 1., 3., ev. 5. Messfeier

1. So: Familienmesse mit der Church Partie, 2., 4.: Wortgottesdienst

**St. Andrä:** Samstag, 19.00 Uhr: 1., 3., ev. 5. Messfeier; 2., 4.: Wortgottesdienst

Sonntag, 10.15 Uhr: 2., 4., Messfeier; 1., 3., ev. 5.: Wortgottesdienst,

Jeden 2. So: Familienmesse

**Tadten:** Samstag, 18.00 Uhr: Wortgottesdienst

Sonntag, 08.45 Uhr: 1., 2., 4., ev. 5. Messfeier; Jeden 3. Sonntag: Familienmesse

**Sollte an Samstagen ein Begräbnis mit Requiem stattfinden, entfällt die Vorabendmesse.**

**Taufen, Trauungen, Krankensalbungen und andere seelsorgliche Anliegen nach Vereinbarung.**

## Kontakt

Andau: 02176 / 2307 - St. Andrä: 0699 884 528 75 - Tadten: 0699 195 107 09

## Spendenkonten

Pfarre Andau: IBAN AT 50 3303 8000 0100 1726

Pfarre St.Andrä: IBAN AT 89 3303 8000 0300 3977

Pfarre Tadten: IBAN AT 08 3303 8000 0120 1623

**Aus organisatorischen Gründen findet auch heuer keine Haussammlung zur Fastenzeit statt.  
Wir ersuchen für ihr Fastenopfer den beiliegenden Zahlschein zu verwenden.**

**IMPRESSUM:** Alleininhaber und Herausgeber: r.k. Seelsorgeraum Heideboden, 7163 Andau, Söllnergasse 1,  
Tel.: 02176 / 2307 e-mail: dr.okeke@aon.at, Homepage: www.seelsorgeraum-heideboden.at  
Grundsätzliche Richtung: periodisches Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes  
Copyright für Text und Fotos: Seelsorgeraum Heideboden, Pixabay, Pfarrblattservice